

Zehntes

# ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 22. December 1870.

## Erster Theil.

**Weihnachtslied** von M. Praetorius (1609).

Es ist ein' Ros' entsprungen  
Aus einer Wurzel zart,  
Wie uns die Alten sungen:  
Aus Jesse kam die Art,  
Und hat ein Blümlein bracht  
Mitten im kalten Winter  
Wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,  
Davon Esaias sagt,  
Hat uns gebracht alleine  
Maria, die reine Magd:  
Nach Gottes ew'gem Rath  
Hat sie ein Kind geboren  
Wohl zu der halben Nacht.

**Pastorale** aus dem „Weihnachts-Oratorium“ von J. S. Bach.

**Weihnachtslied** von Leonhard Schröter.

Freut euch, ihr lieben Christen,  
Freut euch von Herzen sehr,  
Euch ist geboren Christus,  
Recht gute, neue Mähr.  
Es singen uns die Engel  
Aus Gottes hohem Thron,  
Gar lieblich thun sie singen  
Fürwahr ein'n süssen Ton.

**Concert** für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn  
*Isidor Lotto.* (Neu, Manuscript.)

*Mus II y 76, 16*

**Zwei Lieder** für gemischten Chor von Carl Reinecke. (Zum ersten Male.)

a) **Volkslied.**

Wem Gott ein braves Lieb bescheert,  
Der soll von ihm nicht scheiden,  
Er soll es halten treu und fest,  
Denn wenn er's wieder scheiden lässt,  
Dann gehet auch sein Herze mit,  
Und Frieden find't er nimmer nit.

Wem Gott ein braves Lieb bescheert,  
Der soll von ihm nicht scheiden,  
Die Welt ist hier wohl schön und gross,  
Ist doch so kalt und liebelos,  
Und wenn sein Liebstes scheiden geht,  
Wie'n Vöglein ohne Bettlein steht.

Wem Gott ein braves Lieb bescheert,  
Der soll von ihm nicht scheiden,  
Ein Stündlein lang, ein Stündlein breit  
Und zwischen liegt die Ewigkeit,  
Und der euch sang das Liedlein gut,  
Der klagt es Gott, wie weh es thut.

*Karl Simrock.*

b) **König Mai.**

Die Vöglein prüfen die süssen,  
Die silbernen Stimmen all,  
Sie wollen den Mai begrüssen  
Mit lieblichen Sanges Schall.

Und alle Lüftchen fächeln  
So lieblich, lind und lau,  
Die Strahlen der Sonne lächeln,  
Verklärend Flur und Au.

Die Bäume strecken die Aeste  
Zum blauen Himmel empor,  
Und schmücken sich aufs Beste  
Mit weissem Blüthenflor.

Und alle die Menschenkinder,  
Die kommen gar froh herbei,  
Sie wollen begrüssen nicht minder  
Den jungen König Mai.

Es spriessen die Blumendolden  
Ringsum in Feld und Wald,  
Buntfarbig schimmernd und golden,  
In tausenderlei Gestalt.

O Mai, du Fürst wie keiner  
Der Fürsten in aller Welt!  
Wo ist, wie du, noch einer,  
Der solchen Einzug hält?

*Adolf Schults.*

**Sonate** (Le trille du diable) für die Violine von G. Tartini, vorgetragen von Herrn *Lotto*.

**Zweiter Theil.**

**Symphonie** (Nr. 2, Cdur) von Robert Schumann.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 11. Abonnement-Concert ist Sonntag den 1. Januar 1871.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MT12018/1424